



Langenfelder *Stadtmagazin*



Magische Momente:

Reusrather Lichterzug feiert seinen 20. Geburtstag



LEBENSILFE

Neujahrsempfang in Monheim



SPORT

Hallenfußball und mehr



POLITIK

Kinder als Reporter
im Rathaus

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: RCC e.V.

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 6 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 9

Verbreitete Auflage: 4.750 Exemplare (III/2025)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt

Redaktion/

Freier Mitarbeiter: (FST) Frank Straub

Anzeigenannahme: Telefon 0171-5101 744
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) In dieser Ausgabe berichten wir wieder ausführlich über den über die
Stadtgrenzen hinaus bekannten Reusrather Lichterzug. Der innerstädtische
Langenfelder Karnevalszug des Festkomitees Langenfelder Karneval steigt in
diesem Jahr am Samstag, den 14. Februar 2026, er setzt sich ab etwa 14.11 Uhr
in Bewegung. In der Nachbarstadt Monheim am Rhein geht zwei Tage später
der traditionelle Rosenmontagszug über die Bühne. Die Eheleute Walter und
Regina Mehring stellen in dieser Session das Langenfelder Prinzenpaar.
Der Bercheser Veedelszoch in Langenfeld-Berghausen startet am Sonntag, den
15. Februar, ebenfalls um etwa 14.11 Uhr. Im Zelt auf dem Parkplatz des SSV
Berghausen an der Baumberger Straße steigt dann ab 16.11 Uhr eine After-Zoch-
Party (Eintritt 15 Euro). Eine Ü25-Altweiberparty gibt es an selber Stelle am 12.
Februar ab 19 Uhr (Eintritt ebenfalls 15 Euro). Ein Dreigestirn für die Session
2025/26 fand sich übrigens in Berghausen nicht. „Dennoch feiern wir Karneval –
mit ganz viel Herz, laut, bunt und großartig“, hieß es aber aus den Reihen der
Interessengemeinschaft Berches.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April/Mai-Ausgabe: Mittwoch, der 18.03.2026

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

Al inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und
Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und
Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim am Rhein | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 17.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 0171 / 5101 744 oder info@hildebrandt-verlag.de

Neujahrsempfang der Lebenshilfe: Sozialstaat unter Druck

Die Probleme und Herausforderungen des Sozialstaates standen im Mittelpunkt der traditionellen Veranstaltung



Das Mo.Ki-Zentrum, städtisches Haus für Kinder- und Jugendhilfen und Sitz der Interdisziplinäre Frühförderung der Lebenshilfe, war in diesem Jahr Schauplatz des Neujahrsempfangs.

In welcher Gesellschaft wollen wir leben – und was können, wollen und müssen wir uns leisten? Diese zentralen Fragen standen im Mittelpunkt des traditionellen Neujahrsempfangs der Lebenshilfe Kreisvereinigung Mettmann. Der Fokus der Veranstaltung lag auf den wachsenden Her-

ausforderungen für den Sozialstaat und den daraus resultierenden Konsequenzen für die Wohlfahrtspflege.

Strukturelle Verunsicherung

Steigende Kosten, zunehmende Anforderungen und zugleich unsichere finanzielle Rahmenbe-

dingungen sorgen für eine strukturelle Verunsicherung, die soziale Träger bundesweit vor große Aufgaben stellt. Auch die Lebenshilfe Kreisvereinigung Mettmann ist von diesen Entwicklungen betroffen. Die Unsicherheit erschwert nicht nur langfristige Planungen und die Weiterentwicklung von Angeboten, sondern wirkt sich vor allem auf die Lebensrealität von Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Familien im Kreis Mettmann aus. Im Mo.Ki-Café in Monheim trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Vereinen und Interessenvertretungen aus dem gesamten Kreisgebiet auf Einladung der Lebenshilfe zum Austausch. In guter Tradition warf Nicole Reinhold-Dünchheim, Vorstandsvorsitzende der Vereinigung, einen Blick auf das zurückliegende Jahr, das für die Lebenshilfe von zahlreichen Herausforderungen geprägt war. Im Mittelpunkt standen dabei die schwierigen Verhandlungen mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) über die Refinanzierung gestiegener Personalkosten.

nem Impulsvortrag in einem größeren gesellschaftspolitischen Zusammenhang ein. „Der Sozialstaat ist nicht überfordert, weil er zu viel leistet“, sagte Woltering. „Er ist überfordert, weil seine Steuerungslogik und seine operative Umsetzung zunehmend dysfunktional werden.“ Besonders kritisch sei, dass der wachsende Druck immer stärker auf die Träger sozialer Arbeit verlagert werde. „Sie müssen die Folgen politischer und administrativer Entscheidungen ausbaden“, so Woltering. Die Leidtragenden dieser Entwicklung seien nicht zuletzt die Menschen, die auf Unterstützung

und verlässliche Angebote angewiesen sind. Neben politischen und finanziellen Rahmenbedingungen ist es vor allem das Engagement einzelner Menschen, das soziale Arbeit trägt und weiterentwickelt. Ein sichtbarer Ausdruck dafür war die Ehrung von Dieter Trappe. Für seine langjährigen ehrenamtlichen Verdienste zeichnete Nicole Reinhold-Dünchheim den Monheimer mit der Ehrenmedaille und Ehrennadel der Lebenshilfe aus. Den musikalischen Rahmen des Empfangs gestalteten in diesem Jahr Yuli, Lena und Johanna als Querflöten-Trio der Musikschule Monheim. (PM/HMH) ■



Für seine langjährigen ehrenamtlichen Verdienste zeichnete Nicole Reinhold-Dünchheim den Monheimer Dieter Trappe mit der Ehrenmedaille und Ehrennadel der Lebenshilfe aus. Fotos (3): Lebenshilfe

Politische und administrative Entscheidungen

Christian Woltering, Vorstand des Paritätischen NRW, ordnete die strukturellen Probleme in sei-

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

Reusrather Lichterzug feiert seinen 20. Geburtstag

Magische Momente im Langenfelder Süden



Der Lichterzug besticht durch musikalische Vielfalt. Die Alphornbläser führen den Zug an.



Dieses Jahr feiert der Lichterzug seinen 20. Geburtstag.

Fotos (4): RCC

Wenn am Karnevalssonntag, den 15. Februar 2026, die Dämmerung über dem Langenfelder Süden hereinbricht, steht ein ganz besonderer Meilenstein bevor: Der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Reusrather Lichterzug feiert sein 20-jähriges Bestehen. Was im Jahr 2006 klein begann, hat sich längst zu einem der spektakulärsten Karnevalsevents im gesamten

Rheinland entwickelt. Das Reusrather Carnivals Komitee (RCC) bereitet sich darauf vor, zu diesem runden Geburtstag eine besonders glanzvolle Show abzuliefern.

Ein Jubiläum der Lichtkunst

In diesem Jahr setzt sich der „jecke Lichterwurm“ um 18.11 Uhr am Reusrather Platz in Bewegung. Die bewährte Route führt

die Teilnehmer und Tausende Besucher durch die „Insekten-siedlung“ – über die Heerstraße, den Grillenpfad, den Bienenweg und die Gartenstraße bis hin zur Opladener Straße. Ein magischer Moment erwartet die Zuschauer erneut an der „Reusrather Hauptstraße“: Kurz bevor der Zug dort einbiegt, wird die offizielle Straßenbeleuchtung ausgeschaltet. In dieser Dunkelheit gehört die Bühne ganz den aufwendig illu-

minierten Prunkwagen und den leuchtenden Fußgruppen, die für den gewünschten optischen Effekt sorgen. Es ist in diesem Jahr der 19. Lichterzug, da er pandemiebedingt 2021 und 2022 ausfiel.

Musikalische Vielfalt

Ein Markenzeichen des Zuges ist die akustische Untermalung, die beim Jubiläum besonders abwechslungsreich ausfällt. Zugleiter Andreas Buchheim setzt auf eine Mischung, die jeden Jecken mitreißt: „Musik aus der Konserve“ sorgt mit kraftvollen Karnevals-Beats direkt von den Wagen für Partystimmung entlang der gesamten Strecke. Traditionelle Blaskapellen, mitreißende Gug-

genmusik und rhythmische Sambatöne ziehen zudem die Besucher mit Livemusik in ihren Bann. Dudelsackspieler verleihen dem Zug eine ganz besondere, eine schottische Note. Optisches Highlight: Passend zum Konzept des Zuges sind nicht nur die Musiker kostümiert, sondern auch ihre Instrumente mit Lichtern festlich verziert.

Internationale Begeisterung

Die Strahlkraft des Lichterzuges hat längst eine internationale Dimension erreicht. Das RCC berichtet stolz von Stammesbesuchern und Anwohnern, die gezielt Freunde aus England oder sogar Australien zum gemeinsamen Feiern nach Reusrath einla-



Auch die Besucherinnen sorgen für Farbenfreude.

ventadrinks

getränke | schanktechnik | equipment

FÜR EINEN ERFRISCHEND REIBUNGSLOSEN ABLAUF.

Ventadrinks GmbH

📍 Schneiderstraße 76

40764 Langenfeld

🌐 www.venta-drinks.de

☎ +49 2173 26461-80

✉ info@venta-drinks.de



Nach dem Zug wird auf der After-Lichterzug-Party im Schützenheim weiter gefeiert.

den. Diese enorme Resonanz und die stetig wachsende Fangemeinde machten vor einigen Jahren bereits eine Verlängerung des Zugweges nötig, um allen Besuchern sicher Platz zu bieten. Dass der Reusrather Karneval eine Sonderstellung einnimmt, merkt man spätestens beim Schlachtruf: Während im restlichen Langenfeld das „Helau“ regiert, bleibt Reusrath stolz bei seinem herzlichen „Alaaf“.

Mitgliederzuwachs und Einladung

Die lokale Verbundenheit spiegelt sich auch in der Vereinsentwicklung wider. Seit 2021 verzeichnet das RCC einen Zuwachs der Mitgliederzahlen um 30 Prozent. Besonders stolz ist der Verein auf seinen Nachwuchs: Die aus 31 Kindern bestehende Tanzgruppe trainiert bereits seit Wochen intensiv, um bei den Auftritten zu glänzen.

Das Rüsrother Carnevals Committee lädt alle Jecken und Neugierigen herzlich ein, am 15. Februar nach dem Zug traditionell bei der After-Lichterzug-Party im Reusrather Schützenheim an der Brunnenstraße weiter zu feiern, um den Abend des Lichterwurms gebührend ausklingen zu lassen. Um die Stimmung nach dem Umzug auf dem Siedepunkt zu halten, konnten zwei bekannte Größen der regionalen Musikszene gewonnen werden: DJ Markus und DJ Sven werden an den Mischpulten für einen abwechslungsreichen Mix aus Karnevalsliedern, Party-Hits, Klassikern und aktuellen Charts sorgen. Für Essen und Trinken ist ebenfalls bestens gesorgt. Um sich eines der begehrten Tickets zu sichern, wird ein frühzeitiger Kauf empfohlen. Der Ticketpreis beträgt 21 Euro. Die Karten sind bei folgenden Partnern zu den jeweiligen regulären Öffnungszeiten erhältlich: Fortuna Winter-

garten GmbH und Brautmoden mit Herz (direkt gegenüber dem Langenfelder Rathaus). „Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Langenfeldern einen glanzvollen Abschluss des Lichterzug-Tages zu feiern“, so die Organisatoren. Aufgrund der hohen Nachfrage in den Vorjahren wird darauf hingewiesen, dass das Kontingent begrenzt ist.

Sammlung

Wie in den letzten Jahren schon führten die RCC-Mitglieder auch in den ersten Wochen des Jahres 2026 eine Haussammlung in Reusrath durch. Straßenreinigung, Sanitätsdienst, Toiletten, Absperrungen, Verkehrskadetten, Musikgruppen im Lichterzug sowie das Wurfmaterial: alles Kostenfaktoren, die zu einem Karnevalsumzug gehören. Erneut wird direkt am Zugweg im Langenfelder Süden nicht gesammelt. (PM/FST) ■

Köberle

GmbH

Heizung • Sanitär & mehr...

Am Handwerkerhof 10 • 51379 Leverkusen

Tel.: 02173 / 900844 info@b-koeberle.de
Fax: 02173 / 900845 www.b-koeberle.de



Cramer & Lemke



- Insektenschutz
 - Sonnenschutz
 - Tapeten
 - Gardinen / Dekorationen
 - Teppichboden
 - Gardinenwaschservice
- Ideen für jeden Raum

Trompeter Str. 12 a · 40764 Langenfeld-Reusrath
Telefon 0 21 73 / 2 03 81 00
www.cramer-lemke.de

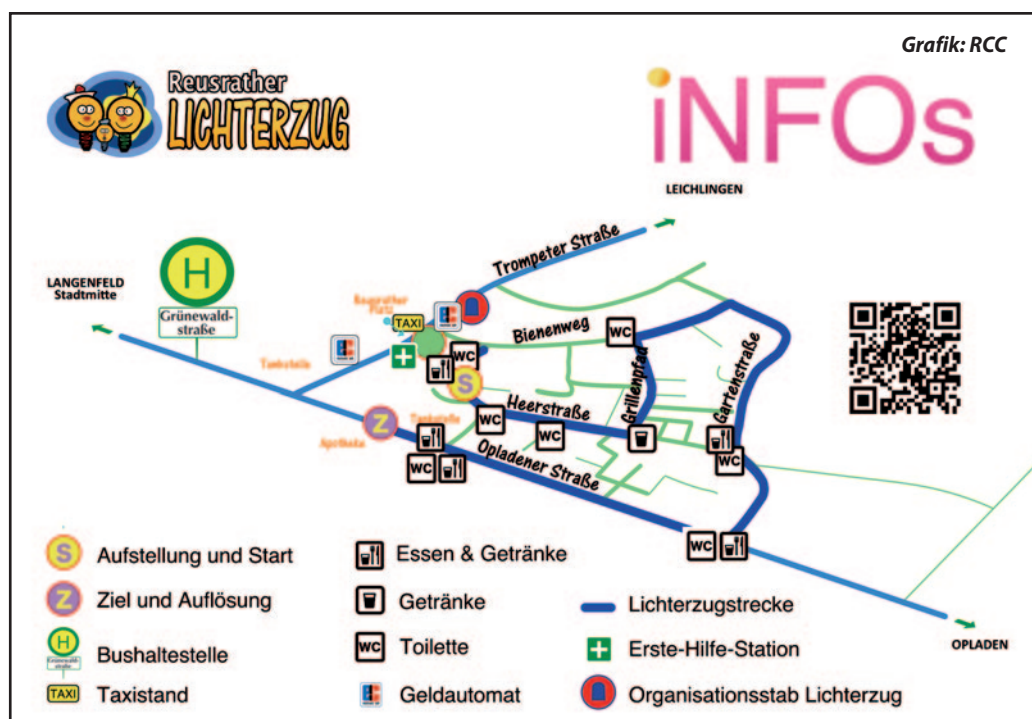
Jeck op Energie!

Langenfeld feiert.
Wir liefern.

Mir versorge Langenfeld -
met Strom, Gas, Internet und viel Hätz. Jetz' Kombiprodukte
schnappen, domet bei üch emmer jote Stimmung herrscht.

Stadtwerke
Langenfeld

www.stw-langenfeld.de





Übergabe der Kinderfinder durch die Provinzial-Versicherung an die Feuerwehr Langenfeld.

Leckeres

(FST) Wieder geöffnet hat seit einigen Wochen der Schlemmergrill am Berliner Platz, dauerhaft geschlossen seit Ende des Jahres hat hingegen der Ratskeller gegenüber vom Amtsgericht. Auch die Confiserie Hussel in der Stadtgalerie hat ihren Betrieb eingestellt. Für die geschlossene Trattoria Casa Brunetti an der Düsseldorfer Straße 52 gibt es einen Nachfolger: Das Restaurant „Taverne Mythos“ bietet hier seit Mitte Januar griechische Speisen feil. ■

Kinderfinder

(PM/FST) Einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Kleinsten leistete die Provinzial-Geschäftsstelle Bellgardt in Langenfeld-Reusrath in Form einer großzügigen Spende in Form von rund 500 sogenannten Kinderfindern, die unlängst an die Feuerwehr Langenfeld übergeben wurden. Die leuchtend gelben Aufkleber mit dem symbolischen Kinder-Motiv sollen künftig in vielen Haushalten helfen, Leben zu retten. Kinderfinder zeigen den Einsatzkräften im Brandfall an, wo Kinder schlafen könnten – eine entscheidende Hilfe, wenn in verrauchten Räumen jede Sekunde zählt. Die Aufkleber sind Teil der Brandschutzerziehung, mit der die Feuerwehr Kinder schon früh über richtiges Verhalten im Brandfall aufklärt. „Mit dieser Spende möchten wir die wichtige Arbeit der Feuerwehr unterstützen und einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder im Notfall schneller gefunden und ge-

rettet werden können“, sagte Dennis Bellgardt Geschäftsstellenleiter der Provinzial-Versicherung in Reusrath, der gemeinsam mit seiner Vertriebsassistentin Anja Ernst die Hauptfeuer- und Rettungswache an der Lindberghstraße besuchte. Begrüßt wurden die Gäste dabei vom stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Langenfeld, Torsten Maslow, der ihnen seinen Dank für diese Spende im Sinne der Sicherheit für die Kleinsten in Langenfeld aussprach. Er hob darüber hinaus die Bedeutung der Brandschutzerziehung hervor, die zu Beginn des Jahres von Hauptbrandmeister Kevin Loose übernommen wurde. Auch Kevin Loose zeigte sich dankbar für die Unterstützung: „Die Kinderfinder sind ein einfaches, aber wirkungsvolles Mittel, um die Sicherheit in den eigenen vier Wänden zu erhöhen. Dank dieser Unterstützung können wir nun viele Familien in Langenfeld damit ausstatten.“ Dank und Lob für die Spende und das Engagement des Brandschutzerziehers der Feuerwehr bringt auch der für die Wehr verantwortliche Erste Beigeordnete der Stadt Langenfeld, Christian Benzrath, nach der Übergabe der Kinderfinder zum Ausdruck: „Unser Brandschutzerzieher Kevin Loose liegt mit seiner Intention richtig, den Besuch bei der Feuerwehr für Vorschulkinder noch erlebbarer zu gestalten. Er hat erkannt, dass es gerade im Kindesalter schön ist, nach einem Besuch etwas Greifbares mit nach Hause zu nehmen, damit sich das Erlernte dadurch besser festigen kann. Die Kinder verbinden diese Kinderfinder immer mit Verhaltensregeln im Notfall.“

Der Kinderfinder ist ein reflektierender Aufkleber, der an der Kinderzimmertür angebracht wird. Im Brandfall weist er den Feuerwehrkräften den Weg – besonders dann, wenn dichter Rauch die Sicht erschwert. Entwickelt wurde der Kinderfinder gemeinsam von Feuerwehren, Brandschutzexperten und Versicherungen. Die Kinderfinder werden künftig im Rahmen der Brandschutzerziehung an Vorschulkinder der Kindertageseinrichtungen in Langenfeld verteilt. Ziel ist es, Eltern und Kinder gleichermaßen für das Thema Brandschutz zu sensibilisieren. Die Kinderfinder-Aufkleber können selbstverständlich jederzeit nachbestellt werden, so dass es keine Engpässe geben wird, um alle Kinder im Rahmen der Brandschutzerziehung zu versorgen. ■

Musikschule

(PM/FST) Helen Kaiser startet im Januar als weitere Lehrerin für Gesang an der Musikschule der Stadt Langenfeld. Damit erweitert die Musikschule aufgrund der großen Nachfrage ihre Unterrichtskapazitäten im Fach Gesang und Stimmbildung. Die neue Gesangslehrerin stammt aus einer Musikerfamilie und studierte Gesang in Richtung Jazz-Pop an der ArEZ-Universität der Künste in Arnheim. Seither ist sie freiberuflich in einer Vielzahl musikalischer Projekte als Sängerin aktiv und arbeitet dabei unter anderem für namhafte Künstler und bekannte Produktionen wie Mark Forster, The Voice of Germany, die Giovanni Zarella Show, Clueso



Helen Kaiser nahm im Januar ihre Tätigkeit in Langenfeld auf.

Fotos (2): Stadt Langenfeld

und Deine Freunde. Neben ihrer Arbeit als Sängerin ist sie zudem erfolgreich als Songwriterin und Chorleiterin. Darüber hinaus verfügt sie über eine umfangreiche Unterrichtserfahrung und hat sich einen Namen als Gesangsscoach gemacht. Frei nach dem Motto „Singen macht Spaß, singen tut gut!“ geht es in ihrem Unterricht in erster Linie darum, die Ressourcen im Menschen zu entdecken, Ängste und Hemmungen zu entlarven und zu erfahren, wie schön die eigene Stimme ist. Ihr Wissen und ihre professionelle Bühnenerfahrung gibt sie gerne an Jugendliche und Erwachsene weiter und begleitet diese in ihrer sängerischen Entwicklung. Interessierte können eine kostenlose Schnupperstunde vereinbaren und erhalten weitere Informationen bei der Geschäftsstelle der Musikschule unter 02173/794-4301 oder per Mail unter musikschule@langenfeld.de. ■

Taubenhaus

(PM/FST) Mit dem neuen Taubenhaus auf dem oberen Parkdeck des Gebäudes „SASS am Markt“ starteten KOMMIT e.V. und die Taubenhilfe Monheim/Langenfeld e.V. ein gemeinsames Projekt, das sowohl dem Tierschutz als auch der Sauberkeit in der Langenfelder Innenstadt dient. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Stadtauben zu verbessern und gleichzeitig Verschmutzungen im öffentlichen Raum nachhaltig zu reduzieren. Das Taubenhaus bietet einen geschützten, kontrollierten Lebensraum, in dem die Tiere artgerecht versorgt werden.

Durch regelmäßige Fütterung und Pflege wird eine verlässliche, tierschutzgerechte Alternative zu wildem Füttern geschaffen. Gleichzeitig trägt der kontrollierte Austausch gelegter Eier gegen Attrappen dazu bei, die Population schonend und nachhaltig zu regulieren. So wird erreicht, dass die Tauben an einen festen Standort gebunden werden – und Kotverschmutzungen an Fassaden, Plätzen und Wegen deutlich zurückgehen. Das Projekt wird von mehreren Akteuren gemeinsam getragen: KOMMIT e.V. übernimmt die Organisation des Taubenhauses. Die Taubenhilfe Monheim/Langenfeld e.V. bringt ihre langjährige Expertise im Bereich Stadtaubenmanagement ein und betreut das Taubenhaus mit ehrenamtlichen Mitgliedern. Finanziell unterstützt wird die Maßnahme von der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld, der Stadtgalerie sowie dem Marktkarree. Die Stadtentwicklungsgesellschaft stellt zudem den zentral gelegenen Standort auf dem Parkdeck „SASS am Markt“ zur Verfügung – in idealer Nähe zu den Bereichen, in denen sich Tauben bevorzugt aufhalten. Das gemeinsam von allen genannten Innenstadtakteuren getragene Taubenhaus ist eine gelungene Public-Private-Partnership, bei der alle Partner Verantwortung für das Haus und seine Betriebskosten übernehmen. Durch die Taubenhilfe wird es mit ehrenamtlichem Engagement am Ende lebendig. Für den Standort des Taubenhauses ist eine sichere Zugänglichkeit für die Pflege, Fütterung und Anlieferung wichtig. Auch Wasser- und Stromanschlüsse sowie eine



Das Konzept eines betreuten Taubenhauses ist ein bewährter Bestandteil modernen Stadttubenmanagements. Foto: KOMMIT e.V.

möglichst unauffällige Integration in das Stadtbild waren maßgeblich für die Standortwahl. Eine Kameraüberwachung sorgt für Sicherheit, Kontrolle und Schutz vor Vandalismus. So fiel die Wahl auf das Parkdeck „SASS am Markt“. „Mit dem neuen Taubenhaus setzt Langenfeld ein deutlich sichtbares Zeichen für einen modernen, respektvollen und nachhaltigen Umgang mit Stadttuben“, so KOMMIT-Geschäftsführer und Citymanager Jan Christoph Zimmermann. Mit der Eröffnung des Taubenhauses ist zugleich der dringende Appell verbunden, das verbotene Füttern der Stadttuben unbedingt zu unterlassen, da nur so die sinnvolle Funktionsweise des Hauses gewährleistet werden kann. Der Betrieb des nicht festverbauten Taubenhauses wird in drei Jahren evaluiert. Auf Basis der gesammelten Daten und Erfahrungen entscheiden die Kooperationspartner anschließend gemeinsam über eine mögliche Fortführung und Weiterentwicklung des Projektes. Dazu fand im Januar 2026 auch noch einmal eine Zählung der Stadttuben in der Langenfelder Innenstadt statt. Die künstlerische Gestaltung des neuen Taubenhauses übernimmt die Langenfelder Künstlerin Claudia Aldenhoven. Mit ihrer Gestaltung sorgt sie dafür, dass das Taubenhaus nicht nur funktional, sondern zugleich ästhetisch ansprechend erscheint. KOMMIT dankt allen beteiligten Akteuren für ihr Engagement in der Sache, besonders aber der Taubenhilfe und dem Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873, für ihre Beratung und das weitere Engage-

ment. Die Taubenhilfe Monheim/Langenfeld e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich mit großem ehrenamtlichem Engagement für das Wohl von Stadttuben und die tierschutzgerechte Regulierung ihrer Bestände einsetzt. Der Verein berät Kommunen, Privatpersonen und Unternehmen, führt Fütterungen und Pflegemaßnahmen durch und klärt über verantwortungsvollen Umgang mit Stadttuben auf. Mit ihrer fachlichen Expertise und praktischen Erfahrung übernimmt die Taubenhilfe im Rahmen des neuen Langenfelder Taubenhauses eine zentrale Rolle im täglichen Betrieb, in der Pflege und Beobachtung der Tiere. ■

Schuldigitalisierung

(PM/FST) Die Verantwortlichen der Schuldigitalisierung der Stadt Langenfeld freuen sich, ihre Erfahrungen und Erfolge im Bereich der Schuldigitalisierung im Rahmen eines Workshops beim Deutschen Schulträgerkongresses in Düsseldorf vermittelt zu haben. Dabei stand insbesondere die Vernetzung zwischen den Akteuren, wie Schule, Verwaltung und auch Politik, im Rahmen des Workshops „Schul-IT gemeinsam gestalten: Lösungen, die Schule machen“ im Fokus des Interesses. Der Schulträgerkongress im Congress Center Düsseldorf konzentrierte sich auf den fachlichen Austausch kommunaler Schulträger. Unter dem Titel „Wie schaffen wir den Spagat zwischen Standardisierung, Professionalität und individueller Schulrealität?“ gestaltete Maike

Chmielewski als Fachverantwortliche für digitale Schulentwicklung bei der Stadt Langenfeld gemeinsam mit Udo Kempers, Education-Berater und Bildungsenthusiast, einen Austausch mit über 50 Workshop-Besuchern mit dem Schwerpunkt „Verantwortung über den Tellerrand übernehmen“. Weitere Experten aus Karlsruhe und dem Landkreis Emsland betrachteten mit den Teilnehmenden intensiver, was Schulträger von Schulträgern lernen können. Der Workshop zeigte deutlich, dass die Herausforderungen auf Seiten der Kommunen bundesweit ähnlich sind. Hier konnte der in den Vorbereitungen zum Workshop gesetzte Plan greifen, dass die Diskussionen nicht von Frust geprägt sein sollten, sondern der Fokus eher auf die positive Wirkung von gegenseitigem Austausch auf Augenhöhe und Verständnis füreinander lag. Die dabei gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass miteinander ein erfolgreicher Weg beschritten werden kann. „Ohne den offenen Austausch und die ver-

trauensvolle Zusammenarbeit mit den Schulen wären wir heute nicht da, wo wir heute stehen“, stellte Maike Chmielewski mit dem optimistischen Blick auf die bestehende, gute Vernetzung innerhalb der Langenfelder Schullandschaft und darüber hinaus fest. ■

BürgerSolarBeratung

(PM/FST) Ob sich eine Photovoltaikanlage für ein Wohngebäude lohnt, wie viele Module benötigt werden, ob ein Stromspeicher sinnvoll ist und wie Angebote von Fachfirmen richtig bewertet werden können – diese Fragen beschäftigen viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Die BürgerSolarBeratung Langenfeld bietet hierzu seit über zwei Jahren eine kostenlose, unabhängige und ehrenamtliche Beratung ohne Verkaufsinteresse an. In diesem Zeitraum haben bereits mehr als 100 Langenfelder Familien die Expertise der Beraterinnen und Berater in Anspruch genommen

und individuelle, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Konzepte erhalten. Auf Grundlage dieser Beratungen wurden über 35 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 200 Kilowattpeak (kWp) sowie einer Speicherkapazität von über 200 Kilowattstunden (kWh) installiert. Die Umsetzung erfolgte überwiegend durch Handwerksbetriebe aus Langenfeld und der näheren Umgebung. Ein Beispiel für die erfolgreiche Arbeit der BürgerSolarBeratung ist die Familie Schwarz. Gisbert Schwarz, der zwischen 1980 und 2006 die Stadtwerke sowie das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim leitete, wurde durch einen ehemaligen Mitarbeiter auf das Beratungsangebot aufmerksam. Nach der Kontaktaufnahme per E-Mail folgte ein erstes Gespräch mit Berater Joris Janssen sowie eine detaillierte Analyse des Gebäudes und des Energieverbrauchs. Daraufhin erhielt die Familie ein maßgeschneidertes Konzept mit Ertrags- und Wirtschaftlichkeitsberechnung. Auf dieser Grundla-



Die Fachverantwortliche für Schuldigitalisierung der Stadt Langenfeld, Maike Chmielewski (rechts), im Interview zum Thema „Transformation von Schulen“. Foto: Stadt Langenfeld



Haustüren und Fenster in Spitzenqualität!

auch wasserdichte Fenster...




Wir beraten Sie gern! Tel.: 02173 / 855137

Schneiderstr. 61 • 40764 Langenfeld • www.ic-hm.de



Herringslack + Münkner
Fenster und Türen



Das 100. Projekt der BürgerSolarBeratung wurde auf dem Dach des Hauses von Gisbert Schwarz (rechts) verwirklicht.



Bürgermeister Gerold Wenzens (vorne am Ausstellungsplakat) eröffnete die Ausstellung der Ergebnisse des Upcycling-Wettbewerbs von drei Schulen. Fotos (2): Stadt Langenfeld

ge wurden mehrere Angebote regionaler Fachfirmen eingeholt. Auch hierbei unterstützte die BürgerSolarBeratung bei der Bewertung von Preis und technischer Auslegung. Die ausgewählte Anlage wurde schließlich beauftragt und innerhalb von drei Wochen errichtet, in Betrieb genommen und angemeldet. Die im Sommer 2024 installierte Photovoltaikanlage hat bis heute rund 5000 Kilowattstunden Strom erzeugt und etwa 900 Euro an Stromkosten eingespart. Schwarz resümiert: „Ich kann nur jedem raten, sich im Vorfeld gut beraten zu lassen. Für mich ist die BürgerSolarBeratung Langenfeld dafür die erste Adresse.“ Eine Kontaktaufnahme mit der

BürgerSolarBeratung Langenfeld ist per E-Mail unter buerger-solarberatung.langenfeld@gmx.de oder telefonisch unter 02173/8932901 (Anrufbeantworter) möglich. Weitere Informationen sowie ein Kontaktformular stehen unter www.langenfeld.de/photovoltaik zur Verfügung. Interessierte können sich zudem ehrenamtlich als Beraterin oder Berater engagieren und das Team der BürgerSolarBeratung unterstützen. ■

Upcycling

(PM/FST) In einem Wettbewerb der Umweltberatung der Verbraucherzentrale in Langenfeld

gemeinsam mit der Stadt Langenfeld haben Schülerinnen und Schüler dreier Schulen gebrauchte Stühle repariert und verschönert. Mit Schraubenzieher, Lack, Polster und neuem Stoff wurden aus alten Sitzmöbeln wieder echte Hingucker mit den unterschiedlichsten Funktionen. Das Ergebnis des Upcycling-Wettbewerbs war im Januar im Foyer des Rathauses am Konrad-Adenauer-Platz 1 zu sehen. Am Ende sollten die upgecyclten Stühle von einer Jury begutachtet werden und die Gewinner ein Preisgeld für den Förderverein der jeweiligen Schule erhalten. Das Preisgeld stammt aus den Spenden der Aktion „1000 Thermo-Becher für Langenfeld“, „Möbel haben sich wie Kleidung zur Wegwerf-Ware entwickelt. Ein Trend, der weitreichende globale Auswirkungen hat – etwa die Abholzung von Wäldern. Dem wollen wir mit unserer Reparatur- und Upcycling-Wettbewerb etwas entgegensetzen“, erläuterte Laura Leuders, Umweltberaterin der Verbraucherzentrale NRW in Langenfeld. Bürgermeister Gerold Wenzens sagte dazu bei der Eröffnung: „Ich war sofort begeistert von der Idee und freue mich, dass die Ergebnisse hier im Rathaus ausgestellt werden.“ Und so fanden sich sehr schnell engagierte Schulklassen der LVR-Paul-Klee-Schule, der Prisma-Schule und der Kopernikus-Realschule, um in Eigenregie mit Schleifpapier, Holzleim, Pinsel, Lackroller und Tacker zu Werke zu gehen. „Man braucht keine ausgeprägten handwerklichen Fähigkeiten, um gebrauchte Möbel nach individuellen Vorstellungen umzugestalten und zu erneuern. Der

Lohn sind Einzelstücke, die es so nirgendwo zu kaufen gibt. Spaß macht es auch noch und es wandern weniger Stücke auf den Sperrmüll“, meinte Umweltberaterin Laura Leuders. „Aktuell fallen in Deutschland 37 Kilogramm Sperrmüll pro Person und Jahr an. Indem wir Möbel länger nutzen und Gebrauchtem ein zweites Leben schenken, können wir diese Menge gemeinsam verringern“, erläuterte sie weiter. ■

Großbäume

(PM/HMH) Der städtische Betriebshof begann Ende Januar mit dem Setzen von insgesamt 16 Schatten spendenden Großbäumen auf vier Spielplätzen im Langenfelder Stadtgebiet, genauer gesagt am Hugo-Zade-Weg, an der Langforter Straße (Gelände der städtischen Kindertageseinrichtung), an der Luisenstraße und am Pommernweg. Mit einem Stammumfang von 35 bis 40 Zentimetern und einer Höhe von knapp sechs Metern haben die Bäume bereits ein fortgeschrittenes Wachstum. Bürgermeister Gerold Wenzens begrüßt diese Maßnahme ausdrücklich: „Bäume sind immer willkommene Bereicherungen im Stadtbild, immer ein wertvoller Beitrag für unser Klima. In diesem Fall aber besonders wichtig: Schattenspenden für die Kleinsten in unserer Stadt!“ Das Team des Betriebshofes setzt mit der Pflanzung einen Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 8. Oktober des vergangenen Jahres um. Für die Pflanzaktion investiert die Stadt Langenfeld rund 20 000 Euro.

Um auf die klimatischen Veränderungen zu reagieren, wird besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der Baumstandorte gelegt. Auch die gesetzten Baumarten, zwei Walnussbäume, zwei Amberbäume, drei Linden, fünf Feldahorne und vier Eichenholzbäume, gelten als besonders widerstandsfähig. Durch die Einbringung von speziellen Baumschubstraten und Bodenhilfsstoffen soll eine optimale Versorgung mit Wasser und Nährstoffen gewährleistet werden. Dadurch werden beste Voraussetzungen für ein gesundes, vitales Baumwachstum geschaffen. ■

Ausstellung

(PM/HMH) Noch bis zum 11. Februar zeigt die Langenfelderin Simone Mekki in ihrer Ausstellung „Abstrakte Kunst“ Acrylmalerie voller Struktur und Bewegung, indem sie ihre Werke zu lebendigen Kompositionen verbindet durch Farben, Formen und verschiedene Materialien. Interkulturelle sowie humanistische Themen prägen ihr Schaffen, das dazu einlädt, Vielfalt

Aktionspreis

NEU! Thule Epos 2B

Der vielseitigste Fahrradträger für alle Fahrradtypen

Minimaler Beladungsaufwand dank innovativem, ausziehbarem Befestigungssystem. Zahlreiche Befestigungsmöglichkeiten an den Haltearmen für jede beliebige Stelle beispielsweise Fahrradrahmen oder Hinterrad. Bis zu zwei Fahrräder in beliebiger Reihenfolge auf- und abladbar. Für alle Rahmentypen und -formen geeignet, einschließlich E-Bikes, Mountainbikes, Gravelbikes und Fahrräder mit Schutzblechen und Gepäckträgern. Abklappbar – auch mit montierten Fahrrädern – ermöglicht den Zugang zum Kofferraum.

AKTIONSPREIS

949 €

Solange der Vorrat reicht
UVP 999,95 €

Für 2 Fahrräder

alle Radtypen
und -formen

SEYFFARTH

Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr + 14.00-18.00 Uhr | Sa. 9.00-13.00 Uhr

Das
deutsche
Alphabet

ABC

Neues Buch! A5 quer, HC,
100 Seiten, mit Lesebänd-
chen. Ein Vorlese-, Lese-
und Lernbuch, das es so
nirgendwo gibt. Bestell-
ung: www.edvkort.com –
18€ Buch / 10€ Paperback.



Bürgermeister Gerold Wenzens (2.von links) war vor Ort, als das Team des städtischen Betriebshofes auf dem Gelände der Kita Langforter Straße drei Bäume setzte.
Foto: Stadt Langenfeld

und Verbundenheit neu zu sehen. Die Natur ist Mekkis wichtigste Inspirationsquelle. Zu sehen sind die Bilder in der Stadtbibliothek Langenfeld, Hauptstraße 131, während der Öffnungszeiten (Dienstag und Freitag 9 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 14 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr). ■

Jugendkunstschule

(PM/HMH) Kreativ sein, Neues ausprobieren und gemeinsam gestalten: Die Jugendkunstschule Langenfeld (JuKu) hat ihr neues Programm für das erste Halbjahr 2026 veröffentlicht. Seit Kurzem werden die druckfrischen Programmhefte verteilt. Sie richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien und bieten ein vielseitiges Angebot aus Kunst, Handwerk, Bewegung, Schreiben und Kochen. „Wenn die Tage länger werden und die Lust auf Neues wächst, möchten wir junge Menschen dazu einladen, ihre Kreativität zu entdecken und weiterzuentwickeln“, erklärt JuKu-Fachbereichsleiterin Laura Fabbricatore-Markert. Ganz gleich, ob erste kreative Erfahrungen gesammelt oder bestehende Fähigkeiten vertieft werden sollen – das Programm bietet Raum zum Experimentieren, Ausprobieren und gemeinsamen Lernen. Zu den Highlights zählen unter anderem Theater- und Schauspielangebote, Mal- und Zeichenkurse, kreative Werkstätten mit Holz, Ton oder Speckstein sowie Handarbeitskurse wie Häkeln oder Filzen. Auch kulinarisch geht es kreativ zu: Der beliebte Kurs „Kochlöffelhelden – der Club für junge Kü-

chenprofis“ lädt Kinder ab zehn Jahren ein, gemeinsam zu kochen, zu backen und Küchentechniken kennenzulernen. Bewegung und Geschick stehen bei mehreren Jonglier-Workshops im Mittelpunkt – vom Springball- und Ringe-Jonglieren für ältere Kinder und Jugendliche bis hin zu Eltern-Kind-Angeboten für die Jüngsten. Handwerklich wird es beim Kurs „Wir sägen Pinguine aus“, bei dem Kinder ab sieben Jahren mit der Laubsäge arbeiten und eigene Holzfiguren gestalten. Für Jugendliche gibt es zudem mehrwöchige Kurse, etwa „Kreativ an der Staffelei“, in dem mit Öl- und Acrylfarben eigene Bildideen umgesetzt werden. Das Arbeiten in Kleingruppen ermöglicht dabei eine individuelle Begleitung – sowohl für Anfängerinnen und Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Ein besonderer Schwerpunkt liegt erneut auf den Ferienangeboten: In den Oster- und Sommerferien entstehen unter anderem Graffiti-Kunstwerke, Sonnenfänger, Näh- und Bastelprojekte; außerdem stehen Zauberkurse, Diamond Painting und eine abwechslungsreiche Kochwoche auf dem Programm. Im Kurs „Kinder entdecken Kunstgeschichte“ begeben sich die Teilnehmenden auf die Spuren berühmter Künstlerinnen und Künstler, wie etwa Keith Haring. Weiter ausgebaut wurde auch der Bereich der Familienangebote. Mehrere Eltern-Kind-Kurse laden dazu ein, gemeinsam kreativ oder forschend aktiv zu werden – etwa beim Jonglieren, Gestalten mit Wolle oder in naturwissenschaftlich inspirierten Forscherformaten. Das vollständige



Noch bis zum 11. Februar zeigt die Langenfelderin Simone Mekki in ihrer Ausstellung „Abstrakte Kunst“ Acrylmalerei.
Foto: Stadt Langenfeld



Das neue Programm der Langenfelder Jugendkunstschule liegt vor.
Foto: Jugendkunstschule / Dorothee Wengenroth

Programm der Jugendkunstschule für das erste Halbjahr 2026 ist im aktuellen JuKu-Heft sowie online unter www.vhs-langenfeld.de/einsehbar. Das ak-

tuelle Programmangebot ist darüber hinaus auch als Online-Blätterkatalog unter www.vhs-langenfeld.de/flipbooks/juku/mobile/index.html verfügbar. Anmel-

dung und Information bei der Volkshochschule Langenfeld, Rathaus, Zimmer 005, Telefon 794-4555/-4556. Internet: www.vhs-langenfeld.de. ■

STADTGALERIE
LANGENFELD

ROSEN MONTAG
16. Februar 2026

JECK UNTERWEGS
- WIR HABEN GEÖFFNET

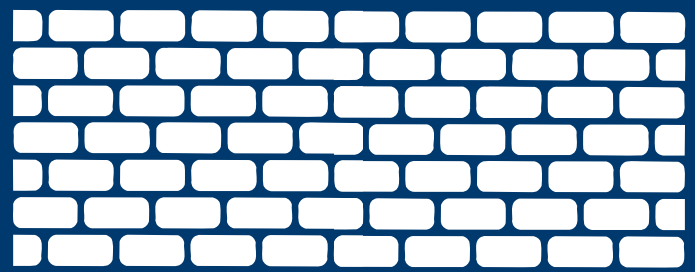
bis 19 Uhr
(einige Geschäfte wie Aldi Süd, Rossmann etc. haben auch länger geöffnet)

KOSTENLOS

Gemeinsam Zeit verbringen
PASST!
Treffpunkt-Börse
Finde deinen Partner auf der Aktionsfläche am Haupteingang.

Kinderschminken und Glitzer-Tattoos
12 bis 17 Uhr in der kleinen Kuppel

Suchen oder finden?
Beschreibe dein „ICH“ oder entdecke dein „DU“ an der Pinnwand.
Mach mit und finde deinen Partner für gemeinsame Freizeit oder mehr in Langenfeld.



Exklusive Wohnräume

Die Nachfrage nach exklusivem Wohnraum bleibt hoch. Wer im Luxussegment suchte, musste daher auch 2025 mit monatlichen Spitzenmieten rechnen. Eine neue immowelt-Auswertung zeigt: In den teuersten Lagen Deutschlands wurden Nettokaltmieten von über 20 000 Euro für außergewöhnliche Wohnangebote verlangt. Grundlage des Rankings sind die zehn teuersten Mietwohnungen, die zwischen Januar und November 2025 auf immowelt.de inseriert wurden. Mit 21 500 Euro pro Monat führt eine großzügige Penthouse-Wohnung in der Hamburger HafenCity das Ranking an. Auf rund 396 Quadratmetern verbinden sich moderne Architektur, lichtdurchflutete Räume und ein hochwertiges Wohnumbiente. Die bodentiefen Fenster geben den Blick auf den Hafen frei, Balkone erweitern den Wohnraum nach außen. Zwei weitere Wohnungen liegen in der HafenCity und teilen sich den 6. Platz mit einer Miete von 14 000 Euro pro Monate. Mit jeweils 285 Quadratmetern überzeugen sie durch ihre großzügigen Grundrisse, moderne Ausstattung und weite Ausblicke. Damit schaffen es gleich drei Luxusobjekte aus Hamburg in die diesjährige Topliste – ein Zeichen für die kontinuierliche Attraktivität der Elbstadt im Premi-



Eine der luxuriösesten Mietwohnungen Deutschlands: ein Penthouse mit großer Dachterrasse für 12 000 Euro Miete pro Monat in Berlin.

Foto: Von Albert Real Estate

umsegment. Auf Platz 2 liegt eine exklusive Penthouse-Wohnung in Düsseldorf im Stadtteil Unterbilk für 17 500 Euro monatlich. Die 246 Quadratmeter große Wohnung bietet neben einer hochwertigen Vollmöblierung einen privaten Pool mit Rheinblick auf der Dachterrasse. Platz 4 nimmt eine hochwertige Wohnung in direkter Seelage im oberbayerischen Rottach-Egern ein. Sie wurde für 15 000 Euro monatlich angeboten. Mit 241 Quadratmetern, die sich auf fünf Zimmer verteilen, zählte sie dieses Jahr zu den exklusivsten Angeboten im süddeutschen

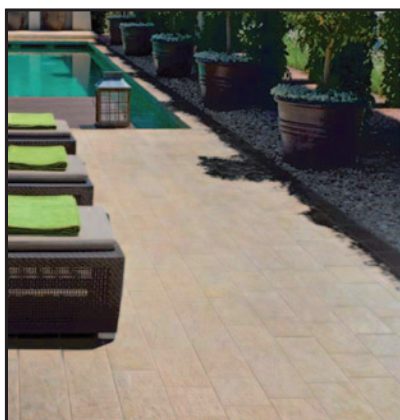
Raum. Ebenfalls in Bayern, aber diesmal in der Landeshauptstadt München, liegt ein weiteres Luxusobjekt: Es handelt sich um eine repräsentative Maissonette-Gartenwohnung in Neuhausen-Nymphenburg für 14 800 Euro monatlich (Platz 5). Mit 456 Quadratmetern Wohnfläche bietet sie großzügiges Wohnen mitten in der Stadt. Den 7. Platz belegt eine exquisite Maissonette-Wohnung im Herzen von Lehel mit acht Zimmern, sechs Parkplätzen, großzügigem Büro und eigenem Wellnessbereich direkt in der Wohnung. All das verteilt sich auf 455 Quadrat-

metern und kostet 12 500 Euro Miete pro Monat. Auch die Hauptstadt ist mit drei Wohnungen in den Top 10 vertreten. Besonders heraus sticht das Penthouse auf Platz 3 mit einer monatlichen Miete von 16 500 Euro. Die Wohnung erstreckt sich über zwei Etagen mit 563 Quadratmetern Wohnfläche und großzügigen Terrassenflächen. Die Lage in der Straßburger Straße ermöglicht urbanes Wohnen zwischen Wasserturmpark, Kollwitzplatz und Alexanderplatz. Den 8. Platz teilen sich zwei weitere Berliner Wohnungen. Zum einen wird in CityWest ein luxuriöses

Penthouse mit großer Dachterrasse, Sauna und drei Stellplätzen für 12 000 Euro monatlich angeboten. Auf etwa 325 Quadratmetern vereint die Wohnung großzügige, offen geschnittene Räume mit exklusiven Materialien, qualitativen Einbauten und zeitgemäßer Haustechnik. Die zweite Berliner Wohnung für 12 000 Euro monatlich liegt im Beisheim Center und gehört zu den so genannten Tower Apartments. Diese befinden sich oberhalb des The Ritz-Carlton und sind an Exklusivität kaum zu überbieten. Im 14. Stock liegt diese Wohnung mit vier Zimmern und Panorama-Blick zum Potsdamer Platz. Die Räume sind lichtdurchflutet und haben 3,20 Meter hohe Decken. Das 86 Quadratmeter große Wohnzimmer schließt an die vollausgestattete Einbauküche samt Weintemperierschrank an. Die Bäder überzeugen mit Naturstein und Marmor. Ein 24-Stunden-Concierge-Service komplettiert das Angebot. (pb) ■

Bauzinsen 2026

Zum Jahresausklang zeigten sich die Bauzinsen bereits leicht steigend – dieser Trend könnte auch 2026 anhalten. Kaufinteressierte sollten sich auf ein höheres Zinsniveau einstellen. Auch die Preise dürften 2026 aufgrund der nach wie vor großen Nachfrage weiter anziehen. Für



Das Langenfelder FLIESENHAUS

... und Sie wohnen anders



Helmholtzstraße 8 · 40764 Langenfeld

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 Uhr
und 13.15 - 18.00 Uhr · Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Telefon 0 21 73 / 7 50 00 oder 0 21 73 / 7 05 50
Telefax 0 21 73 / 7 35 75 · www.wabo-fliesen.de

Große Auswahl an Terrassenbelägen. Outdoor-Ausstellung 365 Tage im Jahr geöffnet.



**Michael Koch
Bedachungen**

Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

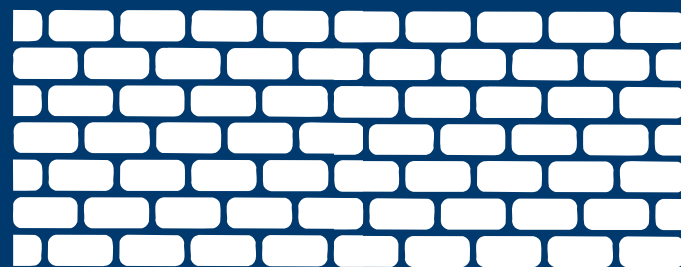
Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 · 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88

Mail: info@koch-daecher.de

- **Bedachungen**
- **Bauklempnerei**
- **Fassadenbau**
- **Reparatur-Service**

www.koch-daecher.de



das gesamte Jahr 2026 zeichnet sich ab, dass speziell in Deutschland der Finanzierungsbedarf des Staates wächst. „Mit den geplanten wachsenden Haushaltsdefiziten und dem Sondervermögen stehen ab 2026 deutlich erhöhte Anleiheemissionen bevor“, analysiert Interhyp-Vertriebsvorständin Mirjam Mohr. „Wenn der Staat mehr Geld am Kapitalmarkt aufnehmen muss, steigen die Renditen. Das bedeutet im Umkehrschluss: Baufinanzierungen haben kaum noch Luft nach unten, sondern werden tendenziell teurer.“ Das monatliche Interhyp-Bankenpanel untermauert diese Einschätzung. Rund 67 Prozent der befragten Experten gehen für das nächste halbe Jahr von steigenden Bauzinsen aus. Circa 33 Prozent rechnen für diesen Zeitraum mit gleichbleibenden Konditionen. Bemerkenswert ist: Sinkende Bauzinsen prognostiziert für das kommende Jahr aktuell niemand mehr im Panel. Nicht nur bei den Zinsen, auch bei den Kaufpreisen ist Realismus gefragt. Bereits seit einigen Monaten befinden sich die Immobilienpreise in der Tendenz im Aufwind – und diese Entwicklung dürfte anhalten. „Aufgrund der starken Nachfrage nach Wohneigentum in den Metropolen und Ballungsräumen und dem angespannten Mietmarkt als weiterem Treiber für Kaufvorhaben rechnen wir damit, dass die Immobilienpreise in Deutschland



Mit hochwertigen Verkleidungen aus Speckstein, Sandstein oder Kalkstein werden die Modelle zu unverwechselbaren Einzelstücken.
Foto: SPARTHERM Feuerungstechnik GmbH

2026 weiter ansteigen werden“, prognostiziert Mohr. Ein Lichtblick für den Wohnungsmarkt ist die Rückkehr der Neubauförderung: Ab Mitte Dezember wird die KfW-Förderung für den Standard EH55 wiederbelebt. Angesichts zahlreicher genehmigter, aber noch nicht realisierter Wohnungen könnte dies 2026 den entscheidenden Impuls für den Neubau geben. Für Kaufinteressierte bedeutet die Kombination aus perspektivisch leicht steigenden Zinsen und anziehenden Preisen Handlungsbedarf. „Angesichts der Prognosen raten wir davon ab, auf fallende Zin-

sen zu spekulieren – das Risiko steigender Kosten überwiegt derzeit deutlich“, rät die Interhyp-Vorständin. Kunden reagieren darauf bereits mit angepassten Strategien: Der Trend geht hin zu kürzeren Zinsbindungen und niedrigeren Tilgungen, um die monatliche Rate möglichst niedrig zu halten. „Wer kaufen kann und das passende Objekt gefunden hat, sollte jetzt Fakten schaffen“, so Mohr abschließend. „Eine professionelle Beratung hilft dabei, das Budget realistisch zu kalkulieren und Fördermöglichkeiten optimal in die Finanzierung einzubinden. Eine gute Beratung wird auch 2026 zum Schlüsselfaktor.“

(pb) ■

turstein gleicht dem anderen und so erhält jeder Kaminofen einen unverwechselbaren Charakter. Geformt über Jahrtausende, haben Natursteine eine individuelle Struktur, feine Maserungen und natürliche Farbverläufe. Ihre leicht raue Oberfläche verleiht ihnen eine besondere Haptik. Während der graue Speckstein mit seiner kühlen Farbstruktur einen ruhigen Kontrast zum lebendigen Flammenspiel bildet, setzt der warme Sandstein mediterrane Akzente. Der helle Kalkstein überzeugt mit seiner eleganten, fast puristischen Ausstrahlung. Die neuen

Modelle unterstreichen einen Wohnstil, der Wert auf Wärme, Natürlichkeit und zeitlose Materialien legt. Während der eine mit seiner kompakten Form besonders für kleinere Räume geeignet ist, besticht der andere durch seine schlanke, hohe Silhouette und die großzügige Sicht auf das Feuer. Im Unterschied zu Kaminöfen mit Stahlverkleidung bringen Natursteine eine zusätzliche Qualität in den Wohnraum: Ihre Oberflächen wirken nicht nur optisch wärmer, sondern speichern auch einen Teil der erzeugten Wärme und geben diese, nachdem das Feuer erloschen ist, noch über Stunden gleichmäßig ab. So entsteht eine angenehme Strahlungswärme, die an einen sonnigen Wintertag erinnert.

(pb) ■

BODENFACHMARKT

HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str. 16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de

Behaglichkeit aus der Natur

Feuer bringt Lebendigkeit in den Raum und Natursteine verleihen ihm stilvolle Behaglichkeit. In dieser Verbindung schaffen Kaminöfen mit Steinverkleidung eine besondere Atmosphäre, denn jeder Stein erzählt eine eigene Geschichte. Kein Na-



Natursteine Pache & Co KG

Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale
Restaurierungsarbeiten
Fensterbänke
Treppen
Bodenbeläge
Fliesen

Küchen-
abdeckplatten
Tische
Brunnen
Quellsteine
Findlinge



www.naturstein-pache.de

Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46



Die 7b der Prismaschule freut sich über den Sieg beim Distanz-Duell.

Foto: Westenergie AG / Julia Lacher



Malin Hahn (Stadtwerke) und Bastian Köchling (Stadt Langenfeld) freuten sich im Vorfeld auf das Hallenfußball-Turnier.

Foto: Stadt Langenfeld

Distanz-Duell

(PM/FST) Große Freude bei den Schülerinnen und Schülern der Prismaschule in Langenfeld: Nach der erfolgreichen Teilnahme am Westenergie-Distanz-Duell erhielten sie kürzlich einen Scheck für ihre Leistung. Da die Teilnehmenden innerhalb von 30 Minuten im Durchschnitt 3,38 Kilometer zurücklegten, wurden sie mit einem Preisgeld in Höhe von 250 Euro belohnt. Die feierliche Übergabe begleiteten Gerold Wenzens, Bürgermeister der Stadt Langenfeld, sowie Frithjof Gerstner, Westenergie-Kommunalmanager. „Die

Schülerinnen und Schüler der Prismaschule haben gemeinsam eine tolle Leistung erbracht. Wir freuen uns sehr, die Teilnehmenden mit dem Preisgeld auszeichnen zu können und damit ihre Teamleistung zu würdigen“, sagte Frithjof Gerstner. Bei dem Distanz-Duell stehen die Schulkinder im Mittelpunkt. Ihnen soll ein Zugang zu sportlichen Aktivitäten geboten, der Teamgeist gefördert und Spaß an der Bewegung vermittelt werden. Das Ziel ist ein fairer Wettkampf auf Augenhöhe, bei dem das Miteinander gewinnt. Neu diesmal: Alle Schulen, deren Teilnehmende durchschnittlich mindestens drei Kilometer gelaufen sind,

dürfen sich über ein Preisgeld freuen. Außerdem wird innerhalb jeder Schule die Klasse mit einem entsprechend bedruckten T-Shirt ausgezeichnet, die innerhalb von 30 Minuten im Durchschnitt die längste Strecke zurückgelegt hat. Bewerben für das Westenergie-Distanz-Duell 2026 können sich alle weiterführenden Schulen aus Kommunen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen, mit welchen die Westenergie als Energiedienstleister und Infrastrukturanbieter zusammenarbeitet. Die Voraussetzung der Laufveranstaltung: Mindestens 75 Prozent der Schülerinnen und Schüler einer Schule beteiligen sich und mindestens zehn Schulen nehmen pro Wettbewerbsjahr teil. Die Schulen dürfen sich auf attraktive Preisgelder freuen: Je nach zurückgelegter Strecke können sie zwischen 250 und 1000 Euro Preisgeld erhalten. Der Energiedienstleister organisiert für jede teilnehmende Schule die gesamte Laufveranstaltung inklusive der Getränkeverpflegung – und bringt neben der Moderation auch einen DJ mit. Auch Spendenläufe lassen sich in das Distanz-Duell integrieren. ■

Stadtwerke-Cup

(PM/FST) Bereits am frühen Samstagmorgen des 17. Januar 2026 um 7.30 Uhr sicherten sich die ersten Fangruppen ihre Sitzplätze in der KAG-Sporthalle in Langenfeld. Froh waren sie, als nur knapp eine Stunde später die zehn Teams aus allen Grundschulen zum Auftakt des 26. Fußball-Stadtwerke-Cups in die

Halle einliefen. Vor „voller Hütte“ lieferten sich die Grundschulen spannende und hochklassige Spiele. Unterstützt von frenetischen Fans galt dabei zu jeder Zeit das Motto „Fair geht vor“. In einem spannenden und stimmungsvollen Finale setzte sich letztendlich die Grundschule Wiescheid durch und durfte anschließend den von Bürgermeister Gerold Wenzens überreichten Wanderpokal in die Höhe stemmen. Alle Schulteams freuten sich über Teilnehmerpokale, Trainingsbälle und Gutscheine der Stadtwerke. Ein Erlebnis, das jedes teilnehmende Kind sicherlich nicht so schnell vergessen wird. Unterstützung in der Orga und Durchführung erhielt das Referat Schule und Sport von der Stadtwerke Langenfeld GmbH (Preise) und der HSV-Langenfeld-Jugend (Catering, Turnierleitung, Schiedsrichter, Einlauf, EDV). Als beste Spielerin des Turniers wurde Elena von der GGS Götscher Weg, als bester Spieler Matteo Ciavarella von der Grundschule Wiescheid, als bester Keeper Ben Hering (Christopherus-Schule) ausgezeichnet. Der Fairplay-Pokal ging an die Grundschule Richrath-Mitte, sporttechnisch überzeugten besonders die Fans der Don-Bosco-Schule. Die Platzierungen entnehmen Sie bitte der Infobox. ■

Meilenstein im Mona Mare

(bh/HMH) Nach einer intensiven Bau- und Modernisierungsphase erreichte das Mona Mare in Langenfelds Nachbarstadt Monheim am Rhein jetzt einen wichtigen Meilenstein: Am Samstag,

den 31. Januar, eröffnete der neue Sportbereich mit dem Gesundheits- und Fitnessbecken und dem Sportbecken mit Kletterwand, Sprungtürmen und Startblöcken. Die Eröffnung der Gastronomie und des Freizeitbereichs mit Wellenbecken, Rutschenanlage, Solebecken sowie Strömungskanal und Kleinkindbereich soll voraussichtlich im Sommer stattfinden. „Wir freuen uns sehr, dass wir im Sinne der Daseinsvorsorge jetzt endlich wieder das Schwimmen für alle in einem richtigen Schwimmbad ermöglichen können, insbesondere für Schulen, Vereine und Familien“, erklärt Vanessa Boy, Geschäftsführerin des Mona Mare. „In der Bauphase haben wir immer wieder improvisiert, um Schulen und Vereinen die nötigen Rahmenbedingungen für ihre Schwimmausbildung bieten zu können. Jetzt sind wir froh, dass dieses Kapitel abgeschlossen ist. Ab sofort sind auch wie-



Herzlich willkommen zur Teileröffnung des Sportbereichs

www.monamare.de

Platzierungen

26. Stadtwerke-Cup:

- 1 GS Wiescheid
- 2 Peter-Härtling-Schule
- 3 GGS Götscher Weg
- 4 Don-Bosco-Schule
- 5 Friedrich-Fröbel-Schule
- 6 Erich Kästner-Schule
- 7 Christopherus-Schule
- 8 GS Am Brückentor
- 9 Paulus-Schule
- 10 GS Richrath-Mitte

GS: Grundschule,
GGS: Gemeinschafts-
grundschule (PM) ■



Jubel bei den Kickern der Grundschule Wiescheid über den Sieg beim Stadtwerke-Cup.

Foto: Stadt Langenfeld



Mona Mare: Das Gesundheits- und Fitnessbecken ist gefüllt. Dahinter ist das Sportbecken mit der Kletterwand an der linken Seite zu erkennen. Im links angrenzenden Bereich entsteht das Wellenbecken.
Foto: Stadt Monheim am Rhein / Tim Kögler

der Schwimmkurse buchbar. Mit dem Gesundheits- und Fitnessbecken und dem Sportbecken stehen endlich wieder alle Möglichkeiten offen.“ Am 31. Januar konnten kleine und große Besucherinnen und Besucher von 12.30 bis 18 Uhr im Gesundheits- und Fitnessbecken und im Sportbecken ihre Bahnen ziehen und die Kletterwand über dem Sportbecken erklimmen. Zur Feier der Teileröffnung gab es von 13 bis 13.30 Uhr freie Wassersportgymnastik und von 14 bis 18 Uhr einen Spielenachmittag. Darüber hinaus waren Wettkampfstaffeln und viele weitere sportliche Aktionen geplant. Seit dem 1. Februar ist der Sportbereich montags bis freitags von 9 bis 21.30 Uhr und samstags und sonntags von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Jeden Dienstag, von 15 bis 17 Uhr, gibt es einen Spielenachmittag. Aquafitness-Kurse sollen bald wieder angeboten werden. Schwimmkurse für Kinder ab fünf Jahren sind über die Website monamare.monheim.de buchbar. Ein Tagesticket kostet sieben Euro für Erwachsene und vier Euro für Jugendliche. Minigruppen, also zwei Erwachsene mit zwei Kindern oder ein Erwachsener mit drei Kindern, zahlen 17 Euro für ein Tagesticket. Für schnelle sportliche Einheiten stehen mit der Eröffnung des Sportbereichs auch wieder die Tarife „Pausensprinter“ und „Abendsprinter“ zur Verfügung. Wer montags bis freitags von 12 bis 14 Uhr schwimmen möchte, zahlt mit dem Pausensprinter-Tarif als Erwachsener 5,50 Euro und als Jugendlicher drei Euro. Wer montags bis freitags am Abend, ab 19 Uhr, schwimmen möchte, zahlt mit dem Abend-

sprinter-Tarif als Erwachsener sechs Euro und als Jugendlicher 3,50 Euro. Der Zugang zum Mona Mare erfolgt seit dem 31. Januar wieder über den Haupteingang an der Kurt-Schumacher-Straße 2. Der Eingang im rückwärtigen Bereich, der während der Bauphase genutzt werden musste, wurde geschlossen. ■

Sport-Mix

(HMH) EISHOCKEY: Die Kölner Haie haben am 25. Januar einen neuen DEL-Rekord aufgestellt: Das 5:2 gegen Nürnberg war gleichbedeutend mit dem 16. DEL-Sieg in Folge, das gab es noch nie in dieser Liga. Die Kölner führten bei Redaktionsschluss klar die Tabelle der höchsten deutschen Spielklasse an. Unterdessen lag die Düsseldorfer EG in der DEL 2 am selben Sonntag auf Rang acht. Die Teams, die am Ende der Hauptrunde die Plätze 11 bis 14 belegen, spielen eine Abstiegsrunde aus. // TISCHTENNIS: Die Borussia aus Düsseldorf lag nach 14 Spielen auf Rang eins der Tischtennis-Bundesliga, bereits im Dezember hatte der deutsche Rekordmeister das Champions-League-Viertelfinale erreicht. // FRAUENFUSSBALL: In der letzten Ausgabe schrieben wir, dass Berghausen auf Rang sechs der Landesliga liege. Tatsächlich gemeint war hier das Team des HSV Langenfeld, wir bitten um Entschuldigung. // LEICHTATHLETIK: Am 24. Januar stieg im Düsseldorfer PSD Dome wieder das ISTAF Indoor. Etwa 7600 Zuschauer sahen unter anderem den Sieg von Yemisi Ogundipe im Kugelstoßen und den dritten Platz

von Malaika Mihambo, der Olympiasiegerin von Tokio, im Weitsprung, hier siegte die Rumänin Verman. ■

Kinder- und Familienfest

(PM/FST) Die Anmeldungen für das Internationale Kinder- und Familienfest 2026 werden seit einigen Wochen entgegengenommen. Am Samstag, den 16. Mai, von 15 bis 19 Uhr, sowie am Sonntag, den 17. Mai, von 12 bis 18 Uhr, öffnen sich zum 42. Mal die Tore des Freizeitparks für das beliebte Fest für die ganze Familie. Langenfelder Vereine, die noch keine persönliche Einladung erhalten und Interesse an einer Teilnahme haben, können sich per E-Mail an kinderfest@langenfeld.de wenden und erhalten anschließend die entsprechenden Anmeldeunterlagen. Anmeldungen sind sowohl für

Vereinsstände als auch für Beiträge zum Bühnenprogramm ausdrücklich erwünscht. Die Vorbereitungen starteten kürzlich und sie liegen auch in diesem Jahr in den bewährten Händen des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld. Kathrin Schwanke, Leiterin des Orga-Teams, freut sich auf die Möglichkeit, Familien erneut ein ganzes Wochenende voller Spaß, Spiel und Musik im Park anbieten zu können: „Die Rückmeldungen der verschiedenen Vereine – sowohl für die Stände als auch für das Bühnenprogramm – sind für uns von großer Bedeutung. Es wird sicher wieder ein buntes Fest werden.“ Das Organisationsteam des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld – Kathrin Schwanke, Anna Vossen, Katharina Schenk, Annika Wefes sowie Laura Braunsman – ist voller Vorfreude, gemein-

sam mit den Langenfelder Vereinen erneut ein tolles internationales Kinder- und Familienfest zu organisieren. ■

Radverbindung

(PM/HMH) Die beliebte und intensiv genutzte Radverbindung „Am Schwarzen Weiher“ zwischen Richrath und Hilden soll ab Februar saniert werden. Dabei geht es um die aktuell noch geschotterte Wegfläche, die in der Fortführung der Pappelallee befestigt und asphaltiert wird. Damit wird den vor allem für den Radverkehr störenden Schlaglöchern auf einem etwa 800 Meter langen Teilstück ein Ende gesetzt. Für die Dauer der Arbeiten wird eine Umleitung für den Rad- und Fußgängerverkehr über Wolfhagener Straße, Kaiserstraße und Hildener Straße ausgeschildert. ■

Tennis Baust

Ideale Bedingungen für Ihre Leidenschaft finden Sie bei uns.

Tennis & Golf
unter einem Dach im Indoor 22:

Tennis Baust
Kurfürstenweg 22, 40764 Langenfeld
Telefon: (0 21 73) 27 09-10, Fax: -40
E-Mail: info@tennis-baust.de

Buchen Sie jetzt bequem
Ihren Tennisplatz online:
tennis-baust.de



Sehen wir hier künftige Nachwuchsjournalisten?

Fotos (2): Stadt Langenfeld



Mit den Kinderreportern auf dem Foto: Bürgermeister Gerold Wenzens, Ingrid Graser (städtische Kinder- und Jugendbeteiligung), Dr. Carolin Ulbricht (vhs Langenfeld) und Remigius Rupik (Rupik-Marketing).

Kinderreporter

(PM/FST) Da staunten die Erwachsenen nicht schlecht: Im November zog eine Gruppe Grundschülerinnen und -schüler durch das Verwaltungsgebäude der Stadt Langenfeld – ausgestattet mit Kameras, Tonaufnahmegeräten und Beleuchtungsequipment. Hierbei handelte es sich um ein von Ingrid Graser (städtische Kinder- und Jugendbeteiligung) ins Leben gerufenes Kinderreporter-Projekt. In Kooperation mit der VHS Langenfeld konnte die Finanzierung des Vorhabens gesichert werden. Ausgangslage war der Wunsch von Grundschulkindern, Einblick in verschiedene Aufgabenbereiche einer Stadtverwaltung zu erhalten. In Vorbereitung auf das Projekt wurden mögliche Fragen der Kinder und Ideen für Drehorte im Rathaus gesammelt. Acht Kinder nahmen als Kinderreporterinnen und Kinderreporter teil und erkundeten das Gebäude an fünf Drehterminen. Zur Unterstützung hatten die Nachwuchsjournalisten nicht nur Ingrid Graser als Prozessbegleitung, sondern auch Remigius Rupik (Rupik-Marketing), der als Profi in Sachen Film- und Tontechnik, Bild- und Audiobearbeitung sowie Social Media engagiert wurde. Susanne Hanke, Lehrerin der meisten jungen Teilnehmenden, unterstützte ihre Schützlinge ebenfalls. So kam es, dass der frischgebackene Bürgermeister Gerold Wenzens gefragt wurde, ob er alles in der Stadt alleine bestimmen könne. Ein Kollege aus dem Wahlamt erklärte, wie man eigentlich in den Stadtrat

kommt. Im Ordnungsamt wurden Sicherheitswesten anprobiert und im Sportbüro kam Bewegung ins Spiel. Spannend fanden die Kinder auch, welche wertvollen Gegenstände im Fundbüro abgegeben worden sind und welche Vorhaben eine Gemeinde durch Steuern und Abgaben finanziert. Wie das Jugendamt und die Kinder- und Jugendbeteiligung dafür sorgen, dass es den Heranwachsenden in Langenfeld möglichst gut geht, wurde ebenso erfragt – ferner, was der Bereich Kultur für junge Menschen zu bieten hat. Im Sozialamt fanden die kleinen Reporter heraus, wie hilfsbedürftige Personen Unterstützung erhalten. Außerdem wurde im Interview erfragt, was im Bauamt geschieht. Von besonderem Interesse war hier auch die Arbeit des Klimaschutz-Teams. Als schönsten Raum im Haus erkoren die Kinder natürlich das Trauzimmer. Bei so vielen tollen Ein-

drücken konnte das Referat für Personal und Organisation glücklicherweise direkt über Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Der Film ist auf dem YouTube-Kanal der Stadt zu sehen. Hier der Link: https://youtube/_3K0JWDY7q4. ■

Entlastung

(PM/FST) Das Jahr 2026 bringt laut Grünen-Landtagsfraktion deutliche Entlastung für den kommunalen Haushalt. Dank der Altschuldenhilfe der schwarz-grünen Landesregierung würden mehreren Orten im Kreis Mettmann Schulden abgenommen. „Das ist eine extrem frohe Botschaft“, so Ina Besche-Krastl, Grünen-Landtagsabgeordnete aus dem Kreis Mettmann, im Dezember des letzten Jahres. „Als schwarz-grüne Koalition halten wir Wort, packen das seit Jahrzehnten bekannte Pro-

blem an und beteiligen uns mit Landesgeld, um den Schuldenberg unserer Städte und Gemeinden abzutragen.“ Der Landtag hatte das Altschuldenentlastungsgesetz im Juli beschlossen. „Unsere Kommunen befinden sich in der größten Finanzkrise der Nachkriegszeit“, so Ina Besche-Krastl. ■

Kreishaushalt

(PM/FST) Landrätin Dr. Bettina Warnecke und Kreiskämmerer Christian Schölzel haben in der Sitzung des Kreistages am 18. Dezember den Entwurf des Kreishaushalts für das Jahr 2026 eingebracht. In diesen Wochen nun beraten die Ausschüsse des Kreistages über den Entwurf. Die Verabschiedung des Haushalts durch den Kreistag ist für den 26. März dieses Jahres geplant. Alle Infos zum Haushaltsentwurf inklusive der Einbrin-

gungsrede von Landrätin Dr. Bettina Warnecke sind unter www.kreis-mettmann.de nachzulesen. ■

Markthalle

(PM/FST) Was lange währt, wird endlich gut: Die Übergabe der Langenfelder Markthalle an die Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Langenfeld ist erfolgt und markiert den Auftakt für eine umfassende Neuausrichtung des Gebäudes. Bürgermeister Gerold Wenzens freute sich über den erfolgreichen Erwerb: „Die Markthalle ist ein wichtiger Baustein unserer städtischen Identität. Wir möchten sie gemeinsam zu einem lebendigen, attraktiven Ort weiterentwickeln. Es ist schön zu sehen, dass die monatelangen Anstrengungen von Frank Schneider und seinem Team nun belohnt werden.“ Thomas Küppers, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft, erklärte: „Mit der Übergabe beginnt für die Markthalle eine neue Phase. Sie ist eine Schlüsselimmobilie für unsere Innenstadt. Wir wollen die großen Chancen nutzen, die dieser zentrale Treffpunkt bietet.“ Gleichzeitig zeigte sich allerdings: Die Markthalle befindet sich in einem deutlich schlechteren Zustand, als es von außen erkennbar ist. Es bestehen Instandhaltungsrückstände, die einen erheblichen Investitionsbedarf nach sich ziehen. Die Sanierungsarbeiten werden die Markthalle für die nächsten Monate in eine Baustelle verwandeln. Um die Bausubstanz kurzfristig zu schützen, werden bereits jetzt notwendige Reparaturen und Er-

**Die SPD Langenfeld wünscht euch
nährische Karnevalstage!**

**Langenfeld
SPD**

und als Abschluss, kommt gerne zu
unserem Fischessen am Aschermittwoch:



Landrätin Dr. Bettina Warnecke und Kämmerer Christoph Schölzel.

Foto: Kreisverwaltung Mettmann

neuerungsmaßnahmen durchgeführt. Weil das ursprüngliche Konzept der Markthalle nicht mehr zeitgemäß ist und daher keinen Investor finden würde, arbeitet die Stadtentwicklungsgesellschaft in sehr enger Zusammenarbeit mit dem Citymanagement der Stadt in den kommenden Monaten verschiedene Nutzungskonzepte, die dann in den politischen Gremien vorgestellt und beraten werden. Bis dahin bittet die Stadt die Bürgerinnen und Bürger um Geduld. Über alle wesentlichen Fortschritte werde berichtet – immer dann, wenn Informationen spruchreif seien. ■

SPD mit neuer Doppelspitze

(PM/HMH) Die SPD Langenfeld hat auf ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Saskia Blosssey, Oberstudienrätin, und Andreas Adán, Rechtsanwalt, bilden nun gemeinsam die Doppelspitze des Ortsvereins. „Die vielen Gespräche im Wahlkampf haben mir gezeigt, welche Themen den Menschen in Langenfeld wirklich wichtig sind“, so Andreas Adán nach seiner Wahl. Den frisch gewählten Bürgermeister habe er in der Zeit als sehr engagiert erlebt, darauf können man aufbauen, klar sei aber auch: „Wo etwas nicht gut läuft, werden wir den Finger in die Wunde legen.“ Für die Co-Vorsitzende Saskia Blosssey sei es wichtig, dass die Partei wieder den Status als Kümmerer zurück erlange und jedem eine Stimme gebe. Sie betonte: „Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kümmern wir uns um die

Menschen, die sonst nicht gehört werden. Soziale Gerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum und faire Bildungschancen – etwa durch den Bau einer weiteren Gesamtschule – stehen für uns klar im Mittelpunkt.“ Als stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Daniel Dorow-Gerspach im Amt bestätigt. Die SPD dankte außerdem Marc Nasemann, der den Ortsverein in bewegten Jahren mit großem Einsatz geführt habe. Die Doppelspitze der Langenfelder SPD hat am 25. Januar den Tag der offenen Tür auf dem alten ARA-Gelände besucht. Andreas Adán kommentierte mit Blick auf die Bebauung: „Der Besuch des ARA-Geländes war für uns als Vertreter und Vertreterinnen der Langenfelder SPD mehr als nur ein Blick auf ein zukünftiges Bauprojekt. Bei dem Rundgang kam auch Wehmut auf. Jeder hat als Kind hier mit den Eltern Schuhe im ARA-Outlet gekauft – und wir waren stolz darauf, dass ein international bekanntes Unternehmen seinen Standort in Langenfeld hatte.“ Dieses Kapitel Stadtgeschichte gehe nun zu Ende: „Wir sehen und begrüßen zugleich die Chancen des neuen Projekts: ein modernes, durchmisches Wohnquartier. Langenfeld muss sich verändern dürfen – aber verantwortungsvoll. Gleichzeitig bleiben zentrale Fragen offen: die verkehrliche Situation, ebenso ist absehbar, dass auf dem Gelände vor allem hochpreisiger Wohnraum entsteht – bezahlbares Wohnen spielt bislang keine erkennbare Rolle.“ In größeren Wohnungen würden Familien zuziehen, „mit Kindern, die unsere Schulen besuchen werden“. Diese zusätz-

lichen Schülerzahlen seien bislang nicht ausreichend berücksichtigt. „Schon heute sind unsere Schulen überlastet, und Containerlösungen können und dürfen keine Dauerantwort sein. Deshalb bleibt unsere Haltung klar: Langenfeld braucht nachhaltige Antworten – auch in der Bildungsinfrastruktur. Wir setzen uns weiterhin konsequent für den Bau einer weiteren Gesamtschule ein. Stadtentwicklung, Wohnen, Verkehr und Bildung müssen zusammen gedacht werden – nur so bleibt Langenfeld lebenswert für alle Generationen.“ Saskia Blosssey ergänzt hinsichtlich der gezeigten Graffiti und mit Blick auf die Neugestaltung der Innenstadt: „Die Graffiti-Kunst, die wir bei dem Tag der offenen Tür auf dem ARA-Gelände bestaunen durften, war ohne Frage beeindruckend – sehr intensive, hochwertige Arbeiten, die Respekt verdienen. Solche Kunst kann in modernen Quartieren oder an passenden Fassaden ein echtes Statement sein. Für die Innenstadt als Aufenthaltsort halten wir als SPD Langenfeld Graffiti jedoch nicht für den großen Wurf, wie er aktuell teilweise dargestellt wird. Innenstadtqualität entsteht nicht primär durch bemalte Fassaden, sondern durch das, was Menschen dort gerne und länger bleiben lässt. Mehr Begrünung, echte Sitzmöglichkeiten, weniger harte Fassaden, öffentliche Toiletten, Wasserspiele und vor allem mehr Gastronomie und Leben. Zudem besteht immer die Gefahr, dass Graffiti durch Schmierereien verunstaltet werden – dann ist der Effekt schnell ins Gegenteil verkehrt. Innenstadtentwicklung braucht



Freuen sich gemeinsam mit der bekannten Seniorinnen-Figur über die Neuausrichtung der Markthalle: Thomas Grieger (SEG-Prokurist), Roy Wiltshut (SEG-Prokurist), Bürgermeister Gerold Wenzens und Thomas Küppers (SEG-Geschäftsführer). Foto: Stadt Langenfeld

deshalb klassische, bewährte Mittel – ergänzt durch Kunst dort, wo sie wirklich wirkt. Auch hier gilt: ehrlich abwägen statt Trends hinterherlaufen.“ ■

FDP-Kritik

(PM/HMH) „Ich bin entsetzt darüber, dass die Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen zusammen mit den europäischen Linken und den Rechten inklusive der AfD gemeinsam das wichtige Freihandelsabkommen MERCOSUR torpediert haben. AfD, Linke und Grüne haben durch ihr Abstimmungsverhalten sowohl der europäischen als auch der deutschen Wirtschaft einen schweren Schaden zugefügt. Der Bundesvorsitzende der FDP, Herr Dürr, hat Recht, wenn er sagt, dass es eine wirtschaftliche Brandmauer gegenüber all jenen bedarf, die uns in den Ruin treiben“, kommentierte Arlette

Fleischer, Ortsverbandsvorsitzende der Langenfelder FDP, Meldungen um das MERCOSUR-Abkommen. Und: „Wir brauchen endlich mehr Wettbewerbsfähigkeit und mutige Reformen – keine Blockade-Allianzen. Weder in Brüssel noch in Berlin oder Langenfeld. Die Chancen, die das Freihandelsabkommen auch für unsere heimische Wirtschaft bringt, rücken nun in weite Ferne. Diese Ablehnung wird aller Voraussicht nach auch Auswirkungen auf unsere Unternehmen in Langenfeld haben. Gerade in Zeiten des Arbeitsplatzabbaus wäre das Freihandelsabkommen ein starker Impuls für Wirtschaftswachstum und Aufschwung auch in unserer Region gewesen. Wir fordern die Vertreter der Langenfelder Grünen und der AfD auf, sich unverzüglich für den Vollzug von MERCOSUR einzusetzen und mit ihren Europaabgeordneten Kontakt aufzunehmen.“ ■



Nahe sein!
mit Herz!
für Langenfelds
Senioren

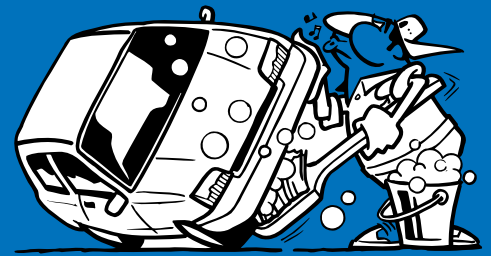
AWO Ortsverein

Begegnungsstätte „Café am Wald“, Langfort 3, Tel. 77474
Begegnungsstätte „Siegfried Dißmann Haus“ und
Internetcafé 50plus, Tel. 4993243
Essen auf Rädern, Tel. 24306 / Reisen, Tel. 1600008
i-Punkt Senioren, Tel. 250680
Solinger Straße 103
www.awo-langenfeld.de

AWO Seniorenzentrum Karl-Schröder-Haus

Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege
und Seniorenwohnungen
Langforter Straße 74, Telefon 894-0
www.awo-seniorendienste-nr.de





Jeder fünfte Neuwagen fährt zu 100 Prozent elektrisch

Die Elektromobilität gilt als zentraler Baustein der Verkehrswende. Doch obwohl inzwischen knapp jeder fünfte zugelassene Neuwagen in Deutschland (Stand Ende 2025) rein elektrisch angetrieben ist, bleibt der große Durchbruch noch aus, die Tendenz geht jedoch nach oben. Um den Ursachen auf den Grund zu gehen, hat der ACV (Automobil-Club Verkehr) eine repräsentative Umfrage beim Meinungsforschungsinstitut Civey in Auftrag gegeben. Das Ergebnis: Einen einzelnen Grund für den bislang schleppenden Hochlauf der Elektromobilität gibt es nicht – vielmehr greifen mehrere Faktoren ineinander. Gleichzeitig zeigt sich eine deutliche Meinungskluft zwischen E-Autofahrern und Nutzern von Verbrennerfahrzeugen. Knapp 30 Prozent der befragten Verbrennerfahrer nennen den hohen Anschaffungspreis als Hauptgrund gegen den Umstieg auf ein E-Auto. Weitere 16 Prozent äußern Sorgen hinsichtlich der Ladeinfrastruktur – wegen fehlender Lademöglichkeiten zu Hause oder mangelndem Vertrauen in das öffentliche LadeNetz. Rund elf Prozent zweifeln an der ausreichenden Reichweite. ACV-Geschäftsführer Holger Küster ordnet die Ergebnisse ein:



Alle Wallboxen mussten sich im Praxistest beweisen – mit Erfolg.

Foto: ADAC/Ralph Wagner

„Es gibt nicht den einen Grund, der Menschen vom Umstieg auf ein Elektroauto abhält. Entscheidend ist das Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Der Preis bleibt dabei zentral: Elektromobilität muss man sich nicht nur leisten wollen, sondern auch leisten können. Trotz sinkender Batteriepreise und wachsendem Wettbewerb sind viele Modelle für breite Käuferschichten noch immer zu teuer.“ Glauben heißt nicht Wissen: Eine klare Zweiteilung zeigt sich bei der Einschätzung der Alltagstauglichkeit von Elektroautos. Während E-Autofahrer viele verbreitete Beden-

ken überwiegend für unbegründet halten, stehen sie bei Verbrennerfahrern weiterhin stark im Fokus. So befürchten knapp 68 Prozent der Verbrennerfahrer, mit einem Elektroauto mangels Lademöglichkeit liegenzubleiben – bei E-Autofahrern halten hingegen 63 Prozent diese Sorge für nicht gerechtfertigt. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Thema Reichweite: 65 Prozent der Verbrennerfahrer halten E-Autos für längere Strecken für ungeeignet, während 63 Prozent der E-Autofahrer dies verneinen. (pb) ■

Erwartungen erfüllt

Eichrechtskonforme Wallboxen gewinnen zunehmend an Relevanz auf dem Markt: Sie kommen dann zum Einsatz, wenn eine exakte Abrechnung der geladenen Strommenge benötigt wird. Der ADAC hat zwölf eichrechtskonforme Modelle im Test miteinander verglichen. Neben sicherem und zuverlässigem Laden sowie dem Funktionsumfang lag der Fokus insbesondere auch auf den Themen Datensicherheit und Bedienung. In der Grundfunktion „Laden“ sind alle getesteten Produkte empfehlenswert: Alle Wallboxen im Testfeld bestanden mühelos die elektrische Sicherheitsprüfung

gend in Details und im Ausstattungsumfang zu finden. Testsieger mit der Note 1,6 wurde die Wallbox KEBA KeContact P40. Sie gehört mit knapp 1300 Euro zu den günstigen Produkten im Testfeld, überzeugt mit einer guten Ausstattung, einfacher Bedienung und vor allem einer intuitiv nutzbaren App. Auch das gelungene Kabelmanagement mit Steckergarage unterscheidet die KEBA von einigen Mitbewerbern im Testfeld. Den zweiten Rang teilen sich die ABB Terra AC und die Charge Amps Dawn Professional DE (beide ADAC Urteil 1,7). Beide Wallboxen stellen sich als gute Allrounder dar, die sichere und zuverlässige Ladevorgänge ermöglichen. An diesen beiden Wallboxen zeigen sich die unterschiedlichen Strategien der Hersteller: Während die ABB auf einem Display viele Ladeinfos darstellt, können die Daten der Charge Amps nur über eine (sehr gute) App abgerufen werden. Dafür weist letztere mit 3,6 Watt einen deutlich geringeren Standby-Verbrauch auf (ABB: 5,7 Watt). (pb) ■

Spür die Wärme
— mit einer Webasto
Standheizung

250 € sparen*
vom 01.09.25 – 28.02.26

standheizung.de

autoservice Engels e.K.
Inh. M. Ralic
Hans-Böckler-Str. 40 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-97570 www.kfzklima.de

Kraftfahrzeug-Ausrüstung

*Aktionsbedingungen auf standheizung.de/aktion

DIE WERKSTATT.
ALBRECHT Kfz-Technik

Inh. Andreas Albrecht
**KFZ-Elektrikermeister u.
KFZ-Technikermeister**
info@albrecht-kfz-technik.de

Klimaanlagen-Service
Inspektions-Service
CarMultimedia-Service
Öl-Service
Fahrwerk-Service
CarCheck-Service
Bremsen-Service
Reifen-Service

Qualitäts-Werkstatt

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge

- Gas- und E-Fahrzeuge
- Wohnmobil und Wohnwagen
- Motorräder und Trike

www.albrecht-kfz-technik.de

**Herzogstraße 9
40764 Langenfeld
Tel.: 0 21 73/ 2 13 99
Fax: 0 21 73/ 25 00 98**